



# 127

## Countdown 127 Tage

2 Oktober 2009

2 Januar 2010

Internationaler Newsletter N° 6  
28. Mai 2009  
www.theworldmarch.org

### Neuseeland: Das Land, das sich an Gandhi inspiriert, wird Startpunkt des Weltmarschs sein.

Das Land, in dem die Sonne als erstes aufgeht, wird am 2. Oktober zum Ausgangspunkt des «Weltweiten Marschs für Frieden und Gewaltfreiheit». Neuseeland ist ausserdem ein Land, das für Pazifismus und Gewaltfreiheit steht. Und es war der erste Staat der Welt, der das Wahlrecht für Frauen einführte. Durch eine Bürgerinitiative wurde es zu einem atomwaffenfreien Territorium, das auch sämtliche US-amerikanischen Waffenstützpunkte abschaffte. Schon vor Beginn des 20. Jahrhunderts wurden hier die Rechte der ethnischen Minderheiten anerkannt, und aus Neuseeland kommen die Pioniere des Umweltschutzes (Stichwort «Rainbow Warrior»), um nur einige Errungenschaften dieses Landes zu nennen. Die Idee von Neuseeland als offiziellem Startland des Weltmarschs wurde von Organisationen und Institutionen sehr gut aufgenommen. Bereits gibt es mehrere Organisationsteams in Auckland, Wanganui und Wellington, die dafür sorgen wollen, diesen Start zu einem Ereignis zu machen, das weltweit Aufmerksamkeit erregt. Prominente wie Helen Clark (ehemalige Premierministerin und heute Direktorin der «Entwicklung von Projekten der Vereinten Nationen»), Kerry Prendergast, Bürgermeisterin von Wellington, und weitere Persönlichkeiten aus der Politik



AUSTRALIAGEAST TIMORJAPANNEW ZEALANDPAPUA NEW GUINEAPHILIPPINESBANGLADESHCHINAINDIAIRAQISRAEL MONGOLIANEPALNORTH KOREAPAKISTANPALESTINERUSSIAN FEDERATIONSOUTH KOREATURKEYAUSTRIABELARUSBELGIUM BOSNIA AND HERZEGOVINACROATIACZECH REPUBLICDENMARKESTONIAFINLANDFRANCEGERMANYGIBRALTARGREECE HUNGARYICELANDITALYLUXEMBOURGMACEDONIANETHERLANDSNORWAYPOLANDPORTUGALRUSSIAN FEDERATIONSERBIA SLOVAKIASLOVENIASPAINSWEDENSWITZERLANDTURKEYUNITED KINGDOMALGERIABENINBURKINA FASOCAMEROONCOTE D'IVOIRE R. OF THE CONGOEGYPTGAMBIAGHANAGUINEA BISSAUGUINEA CONAKRYKENYALIBERIAMALI MAURITANIA MOROCCOMOZAMBIQUENIGERSENEGALSERRA LEONESOUTH AFRICASWAZILANDTANZANIA TOGUGANDAZAMBIA ARGENTINABOLIVIA BRAZILCANADA CHILECOLOMBIA COSTA RICADOMINICANAREPUBLIC. ECUADORELSALVADORGUATEMALA HAITIHONDURASMEXICONICARAGUAPANAMAPARAGUAYPERUUNITED STATESURUGUAYVENEZUELAANTARCTICA

# Evo Morales: Was kann es wichtigeres geben als den Frieden?

Der bolivianische Präsident Evo Morales erklärt seine Unterstützung für den «Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit» in einem Treffen mit Tomás Hirsch, dem Sprecher des Neuen Humanismus für Lateinamerika.

**BOLIVIA** «Natürlich unterstützen wir den weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit – was kann es Wichtigeres geben», meinte der bolivianische Präsident Evo Morales, als er am 14. Mai in einem Treffen mit Tamas Hirsch, dem Sprecher des Neuen Humanismus für Lateinamerika, seine Unterstützung zusagte.

Morales wurde von Wilfredo Chavez (Vizeminister für Koordination und Regierungsarbeit) und Präsidentensprecher Iván Canelas begleitet. Tomás Hirsch erklärte am Treffen, dass «der weltweite Marsch ein neues Bewusstsein schaffen möchte, so wie vor Jahren ein neues Bewusstsein für den Umweltschutz geschaffen wurde. Jetzt ist es an der Zeit, eine gewaltfreie Kultur zu schaffen, die weltweit den Weg ebnen kann für wirklich menschliche Lebensbedingungen».

Morales betonte, seine Regierung habe sich für die Friedensförderung verpflichtet und werde deshalb beim Aufruf zum Marsch und bei der Lancierung von Aktivitäten mithelfen, und versprach, seinen persönlichen Unterstützungsauftrag in Form einer Videobotschaft beizusteuern. Die Marsch-TeilnehmerInnen werden am 26. Dezember über die peruanische Grenze Boliviens erreichen. Im «Zeremonienzentrum» von Tihuanacu sind besondere Anlässe geplant, und in El Alto will Bürgermeister Fanor Nava die TeilnehmerInnen mit einem speziellen Willkommensakt empfangen. Zum Abschluss ist am Regierungssitz in La Paz eine zentrale Veranstaltung zum Marsch vorgesehen, an der voraussichtlich auch Morales teilnehmen wird. Gegenüber der Presse sagte Tomás Hirsch: «Als Initianten dieser Kampagne laden wir all jene zum Mitmachen ein, die unsere Ziele verstanden haben:



die Reduzierung der Rüstungsausgaben, der Rückzug von Invasionstruppen aus besetzten Gebieten und die Abschaffung von Atomwaffen». Präsident Morales wurde eingeladen, die TeilnehmerInnen Ende Dezember auf ihrer Antarktis-Reise zu begleiten, durch die der Marsch den ganzen Kontinent einschliessen soll, und insbesondere auch das letzte Teilstück bis zum Abschluss in Punta de Vacas am Fuss des Aconcagua-Bergs mitzumachen.

Bereits haben sich im Andenstaat viele Prominente aus den Bereichen Kunst, Politik und Kultur dem Weltmarsch angeschlossen, so auch Pablo Ramos, ein regionaler Regierungsbeamter. Ramos will zur Unterstützung der Kampagne zu Beginn des weltweiten Marschs am 2. Oktober eine Grossveranstaltung im Stadion «Hernando Siles» in La Paz organisieren.

## Unterstützung durch Liberias Frauenministerin

**LIBERIA** Letzten Februar wurde der weltweite Marsch im kriegsgeplagten Liberia in verschiedenen Aktionen vorgestellt. Unter anderem erhielt der Marsch Unterstützung durch die Frauen- und Entwicklungsministerin Vabah G. Gayflo. Während der gesamten Präsentationskampagne wurden 11 Unterstützungsvideos gedreht: Vabah G. Gayflor, Julie Endee (Kulturattaché des traditionellen Königreichs), Daniel Acheson (Präsident der «Zivilgesellschaftsbewegung» dem Gewerkschafts-Dachverband), Moses S. Tandanpolie (Parlamentsabgeordneter), Tokay T. Kailie (Musiker und Direktor der

Frauen-Hilfsgesellschaft), George S. Williams (Präsident der Studentenvereinigung der Universität von Liberia), Amos Monweh (Präsident der Jugendorganisation «Globales Studenten-Entwicklungsprogramm»), John Y. Jukon (Präsident von LINKK, einer Vereinigung von mehr als 250 NGOs), Rev. Geegebe (der Kirche God of Prophecy), Areyee K. Williams (Präsident des «Community Policing Forum») und H. Zaizay (Fernseh- und Radiomoderator). Zusätzlich haben sich zahlreiche Organisationen dem Weltmarsch angeschlossen, so die Islamische Schule «Fanima», die «Combatstress-



Schule, «Jugendgruppen für Gewaltfreiheit» und das Internationale Netzwerk «Frauen für Frieden». Die Radiostation «One Mission in Liberia» sendete am 18. Februar ein Interview mit Mitgliedern des Organisationsteams und lud zur grossen Lancierungsveranstaltung des Marschs am 21. März ein, was auf grosses Interesse stiess, wie die eingegangenen Telefonanrufe zeigen.



→ sowie Diplomaten unterstützen heute den Marsch. Mit dabei sind auch KünstlerInnen, ProfessoreInnen, JournalistInnen und Organisationen wie «The Peace Foundation» (Förderorganisation des Marschs), Greenpeace und Amnesty International. Zum Startprogramm gehört auch ein Besuch der Chatham-Inseln, der Heimat des Morhori-Volks, das einst Gandhi die Grundsätze der aktiven Gewaltfreiheit beigebracht hatte. Die Morhoris werden das Marsch-Team beherbergen und mit den TeilnehmerInnen eine Weihezeremonie durchführen. Auf der Strecke von Auckland im Norden bis zum Gandhi-Monument in Wellington, dem offiziellen Startplatz, sind zahlreiche Aktivitäten und Friedensmärsche vorgesehen, die schon vor Ankunft des internationalen Teams beginnen und ihren Höhepunkt am 2. Oktober erreichen. Wir hoffen, dass an diesem Tag Persönlichkeiten aus aller Welt bei den Start-Veranstaltungen in Wellington dabei sein werden.

## Mobilisierung für den Frieden bei den Vereinten Nationen

**USA** Die chilenische Kommission der Vereinten Nationen organisierte die erste Präsentation des weltweiten Marschs vor der UNO mit dem internationalen Sprecher und Präsidenten von «Welt ohne Kriege», dem Spanier Rafael de la Rubia. Dieser erhielt während seiner Präsentation des Marschs auch Unterstützung von Delegierten und NGOs. Dabei wandte er sich an die anwesenden Delegierten des dritten Komitees und speziell an jene NGOs, die an der vorbereitenden Konferenz des NVV (Atomarer Nichtverbreitungsvertrag) beteiligt sind. Er erläuterte den Hintergrund der Kampagne und berichtete über die wachsende internationale Unterstützung, insbesondere durch die Präsidentinnen Michelle Bachelet Cristina Kirchner, aber auch durch andere bekannte Persönlichkeiten, Organisationen und Bildungsinstitute aus allen Kontinenten. Zu den Gründen, die ihn zu einem Auftritt vor den Vereinten Nationen veranlasst hatten, meinte De La Rubia: «Das Hauptziel des weltweiten Marschs ist die Schaffung eines globalen Bewusstseins dafür, dass Friede der einzige Weg nach vorne ist, und dass dieser Friede mit der Methode der Gewaltfreiheit erreicht werden muss, damit die Menschheit in eine neue Etappe eintreten kann.» Er schlug vor, dass die Staatschefs, die den Marsch unterstützen, eine



gemeinsame Unterstützungserklärung anlässlich der kommenden UNO-Generalversammlung im September abgeben. Ein anderes besonderes Datum, das den Beginn des Marschs mit den Vereinten Nationen verbindet, ist der 2. Oktober, den die UNO zum Internationalen Tag der Gewaltfreiheit erklärt hatte. De la Rubia: «Am 1. Dezember wird das Team, das die Welt durchquert und zu diesem Zeitpunkt bereits eine Reise von zwei Monaten durch mehrere Kontinente hinter sich haben wird, seine Botschaft direkt zu den Vereinten Nationen tragen.» Am Treffen nahmen unter anderem Delegierte aus Argentinien, China, Iran, Uruguay, Syrien, Guatemala, Polen und Burkina Faso teil, die sich für den Marsch offen zeigten und versprachen, die Informationen an ihre jeweiligen Regierungen weiterzuleiten. Gladys Acosta, Leiterin der UNIFEM Lateinamerikas und der Karibik,

drückte mit Begeisterung ihre Unterstützung für den Marsch aus und verband ihn mit der weltweiten Kampagne «Sag Nein zur Gewalt gegen Frauen!». Andere NGOs gaben ähnliche Unterstützungserklärungen ab. Nach dem Treffen wurden erste Kontakte mit der chinesischen Delegation hergestellt, um zu definieren, auf welche Weise den MarschteilnehmerInnen die Durchquerung Chinas erleichtert werden kann. Belén Sapag, die als Vertreterin der «permanenten chilenischen Mission bei den Vereinten Nationen» das Treffen eröffnet und das Interesse ihres Landes an einer Unterstützung des Marschs ausgedrückt hatte, stellte auch Chris Wells vor, der für die USA zuständige Sprecher des Marschs. Dieser gab eine kurze Einführung zur Bedeutung, die ein solcher weltweiter Marsch für den Frieden hat, und sprach davon, wie der Weltmarsch den «Stimmlosen eine Stimme» gibt.



## unterstützer

MICHELLE BACHELETS - BRYAN ADAMS - GIANLUCA PESSOTTO - MAYORS FOR PEACE  
ART GARFUNKEL - YOKO ONO - DALAI LAMA - SILO - ZDENEK TROŠKA - AWICH  
POLAR - UMBERTO GUIDONI - MAXIMILIANO GUERRA - LUISA MORGANTINI - NOAM  
CHOMSKY - JURY CHECHI - ARUN GANDHI - IVÁN RAMIRO CÓRDOBA SEPÚLVEDA

**Cristina Fernandez de Kirchner**  
Argentinien Politik

De Kirchner ist Rechtsanwältin, hatte bereits mehrmals politische Ämter inne und ist gegenwärtige Präsidentin der Republik Argentinien. Seit ihrer Zeit als Studentin an der Universität «De La Plata» hat sie sich mit der peronistischen Bewegung identifiziert und für Menschenrechte gekämpft. «Ich möchte insbesondere den weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit unterstützen. Diese Zeilen sollen die Gewissheit vermitteln, dass wir uns alle verpflichten müssen täglich auf eine Welt ohne Gewalt hin zu arbeiten, eine Welt, in der wir ohne Einschränkungen die Fahnen der Gerechtigkeit, der Freiheit, des Dialogs, der Gleichheit an Möglichkeiten und des Respekts der menschlichen Würde gegenüber hochgehalten. Auf dass dieser Marsch die Bevölkerungen aller Nationen einschliesst und sie im Kampf für Frieden und Freiheit zusammenführt.»



**Carlos Valderrama**  
Columbien Sport

El «Pibe» Valderrama ist der erste kolumbianische Fussballer, der sich dieser Initiative anschliesst: «Ich unterstütze diesen Marsch, der das Ende aller Kriege, weltweite Abrüstung und die Abschaffung jeglicher Form von Gewalt fordert. Wenn alle Menschen mithelfen, kann sich wirklich etwas verändern. Wir wollen ein globales Bewusstsein schaffen gegen jede Form der Gewalt, sei sie körperlich, psychologisch, rassistisch, religiös, wirtschaftlich oder sexuell.»

## Friedensfeier in Kilkenny, Irland

**IRLAND** Das Kilkenny Team für den Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit hat eine erste lokale Friedensdemonstration organisiert. Koordiniert wurde die Aktion von Krisztina Dragoman. Die nächste Aktion wird eine Suche nach multikulturellen Sponsoren für den Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit am 20. Juni sein. Es ist ein Konzert für den 6. August am Hiroshima Tag, mit zahlreichen Bands geplant.



## Danielle Mitterrand bei der Präsentation des Weltweiten Marsches

**FRANKREICH** Am Dienstag, den 10. März, fand wenige Monate vor der Ankunft des Marsches in Paris, auf dem Hausboot "La Balle au bond", eine Begegnung der Unterstützer und Förderer des WWM für Frieden und Gewaltfreiheit statt. Frau Mitterrand erinnerte daran, dass „Gewalt ein natürliches Phänomen ist, aber dass der Mensch mit Intelligenz geboren wird und in der Lage ist vernünftig zu handeln. Deshalb kann er auch solche Aktionen wie den Marsch organisieren.“

## Dem Weltmarsch gewidmete Lotterie-Lose



**SPANIEN** ONCE ist eine spanische Hilfsorganisation und sammelt Gelder für die Blinden und stark sehbehinderter Menschen. Eine der augenfälligsten Aspekte von ONCE sind die in Spanien als 'Coupons' bekannten gemeinnützigen Lose. Das graphische Grunddesign bleibt jeden Tag dasselbe, aber das Thema ändert sich entsprechend der verschiedenen Anlässe. Zur Feier des Weltmarsches für Frieden und Gewaltfreiheit hat ONCE für den 21. September, den 2. Oktober sowie den 14. November (dem Tag, an dem der Marsch Spanien erreicht) besondere Lose gedruckt.

## Atapuerca und Santillana del Mar, beides archäologische Fundorte, unterstützen den Weltweiten Marsch

**SPANIEN** Beide Gemeinden liegen in Spanien und sind international für ihre prähistorischen Funde bekannt. Die Gemeinden unterstützen die Verbreitung des Weltweiten Marsches für Frieden und Gewaltfreiheit in ihren jeweiligen Musikfestivals: am II. INTERNATIONALEN FESTIVAL FÜR PERCUSSION Die Gemeinde Santillana del Mar, in der sich die Höhlen Altamira befinden, die als die Sixtinische Kapelle der prähistorischen Kunst bekannt sind, hat sich mit

Begeisterung dem Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit angeschlossen.

Dies sagte der Bürgermeister Isidoro Rábago, der bestätigte, dass "wir im 21. Jahrhundert alle mit unserem Sandkorn beitragen müssen, um eine gerechte Gesellschaft aufzubauen". Rábago sagte, einer der Gründe für seine Unterstützung sei die Notwendigkeit "Kraft der Worte" zu kämpfen.

In diesen Tagen hat auch der

Gemeinderat von Atapuerca, in Burgos, einer Gemeinde, die ebenfalls aufgrund historischer Funde eine besondere Verbindung mit der menschlichen Geschichte hat, seine Unterstützung bekannt gegeben. Der Bürgermeister, Fernando Gómez Aguado, hat die Grundsätze einer sofortigen Abrüstung unterschrieben und bestätigt, dass es die Kriege sind, die „der Menschheit soviel Schaden zugefügt haben und die in vielen Fällen den Kurs der



Entwicklung verändert haben“. Dieser Tatsache fühlt sich Atapuerca besonders verbunden.



**Mairéad C. Maguire**  
U.K. Nobelpreisträgerin



**Helen Clark**  
Neu Zeeland Menschenrechte



**Edgar Mitchell**  
USA Wissenschaft



**Rigoberta Menchú Tum**  
Guatemala Nobelpreisträgerin



**Carlos Sastre**  
Spanien Sport

Mitgründerin der 'Community for Peace People' in Nordirland. Zusammen mit Betty Williams organisierte sie auf den Straßen von Belfast einen Marsch mit 35.000 Leuten, um für den Frieden zwischen den Republikanern und Loyalisten zu protestieren. 1976 erhielt sie für ihren Einsatz gemeinsam mit Betty Williams den Friedensnobelpreis. Sie führt ihre Arbeit als Mitglied einer Pro-Leben Gruppe, einem Netzwerk von Nobelpreisträgerinnen fort.

Vorsteherin des UN-Entwicklungsprogramms. Sie ist Ehrenmitglied der Parlamentarier für nukleare Nichtproliferation und Abrüstung sowie Mitglied des Rates weiblicher Führungspersonlichkeiten, einem internationalen Netzwerk von gegenwärtigen und ehemaligen weiblichen Präsidentinnen und Premierministerinnen, deren Ziel darin besteht, die weiblichen Top-Führungspersonlichkeiten für globale Aktionen von größter Bedeutung für Frauen und ausgeglichene Entwicklung zu mobilisieren.

Dr. Edgar Mitchell ist ein Wissenschaftler, Fliegeroffizier, Astronaut und Autor. Am bekanntesten ist er für seine Erfahrungen, die sein Leben veränderten, während er auf seiner Apollo 14 Mission den Erdball vom Weltraum aus sah. "Ich unterstütze den Weltmarsch für Frieden und Gewaltfreiheit sowie seine Anstrengungen, in den Regierungen und Menschen auf der ganzen Welt das Bewusstsein über die Notwendigkeit, Kriege, Besetzungen und alle Arten von Gewalt zu beenden."

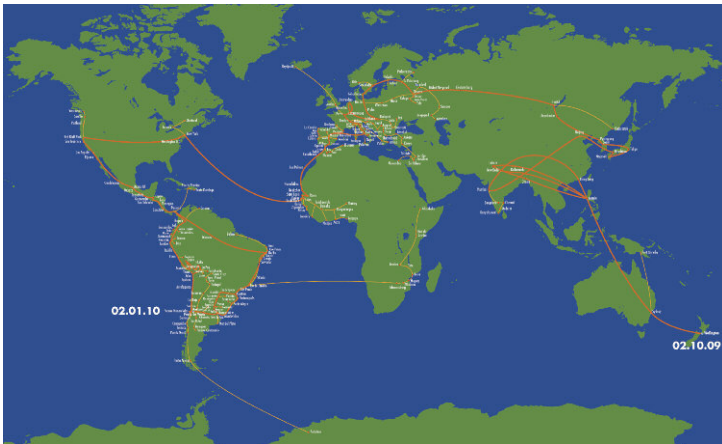
Dr. Rigoberta Menchú Tum ist eine indigene Angehörige der Maya-Quiche, die sich auf nationaler und internationaler Ebene als Menschenrechtsaktivistin betätigt. Ihre Arbeit wurde 1992 mit dem Friedensnobelpreis honoriert. Sie wurde für das Internationale Jahr der Indigenen Völker von der UNO zur Botschafterin und von der UNESCO zur Sonderbotschafterin ernannt.

Carlos Sastre hat seine Unterstützung des WWM nach der zweiten Etappe der Giro de Italia in Triest, bekannt gegeben. Der spanische Radrennmeister hat die letzte Tour de France gewonnen und ist einer der Favoriten für die „Hundertjahres Giro de Italia“. Er gab seine Unterstützung bei einem Treffen mit Vertretern von Welt ohne Kriege in Triest bekannt.



## Weltweiter Marsch in Zahlen

- Kontinente: 6
- Länder: 90
- Kilometer: 160.000
- Dauer: 90 Tage
- Transportmittel: 40 Strecken mit der Eisenbahn (Inklusive Transsibirische)
- 100 Landstrecken (Bus, Autos, Motorräder etc.) Inklusive Paris-Dakar und Nord- und Südamerika über die Anden
- 14 Flüge
- 25 Strecken über Wasser (Schiffe, Boote, Floße, Kanus)
- Klimazonen: Der Marsch wird alle Klimazonen, vom milden und mediterranen Klima zum kontinentalen, tropischen, sibirischen, Wüsten- und Steppenklima erleben. Von den sibirischen Steppen zu den Wüstengebieten der Sahara und der Atacama Wüste, der trockensten Region der Welt, bis zur Antarktis.
- Jahreszeiten: In den 90 Tagen durchquert der Marsch zweimal die vier Jahreszeiten.
- Höhen: Auf seinem Weg wird der Weltweite Marsch Orte in Höhe von bis zu 5000 m ü.d.M.
- Ständiges Team: 100 TeilnehmerInnen
- Grenzübergänge: 160
- Organisierende Institutionen: 500
- Teilnehmende Gruppen, Vereinigungen: 3.000
- Sponsoren und Patenschaften: 100
- Regierungsbesuche und Treffen mit politischen Vertretern: 100
- Spirituelle Zentren: 25
- Beteiligung: 1 Million TeilnehmerInnen
- Online Beteiligung: 10 Millionen



## Es ist an der Zeit, dass die Menschen Druck ausüben für den Frieden.

**COLUMBIEN** "Regierungen mobilisieren heutzutage nur, wenn sie Druck aus dem Volk bekommen" sagt Rafael de la Rubia, Koordinator des weltweiten Marsches für Frieden und Gewaltfreiheit, dankbar für die Unterstützung, die der Bürgermeister von Bogotá erklärt hat, um diese Initiative in Kolumbien zu lancieren. Unter Teilnahme von 350 Menschen, Repräsentanten sozialer, akademischer und kultureller Organisationen, wurde der weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit heute in Kolumbien präsentiert. Im Laufe der Veranstaltung hat die Regierung von Bogota ihre Unterstützung ebenfalls zugesagt. Für Samuel Moreno, den Bürgermeister der Hauptstadt Bogotá, ist die Entwicklung von Programmen für Frieden und Gewaltfreiheit der beste Weg, um die Erfüllung der Grundrechte der Bürger zu garantieren. Er führte aus, dass seine Unterstützung des Weltmarsches darin bestehe, an einer Zusammenstellung von Richtlinien festzuhalten, die darauf abzielen, alle Formen der Gewalt in der Stadt zu verhindern. Seine Regierung unternimmt Anstrengungen das Kidnappen, ein Phänomen in Kolumbien zu bekämpfen und Mechanismen der Versöhnung und des Friedensaufbaus zu entwickeln. Zu diesen Maßnahmen kann auch ein Programm zur Eliminierung der Gewalt gegen Frauen gezählt werden. Rafael de la Rubia, globaler

Koordinator des Marsches, betonte die Tatsache, dass die Krise des momentanen Systems bereits Banken ergriffen hat, welche noch vor ein paar Jahren als unverwundbar galten. Er machte darauf aufmerksam, dass nur die Militärindustrie von der momentanen Krise nicht betroffen zu sein scheint. "Alle Regierungen, vor allem in Europa, sprechen sich die ganze Zeit für den Frieden aus, aber ihre Militärindustrie hat nicht aufgehört zu produzieren," bemerkte er. Die nukleare Bedrohung ist eine massive Bedrohung, selbst in Ländern, in welchen es als eine ferne Angelegenheit gesehen wird. Es ist eine globale Bedrohung, betonte Rafael de la Rubia, aber Globalisierung gibt der Menschheit auch die Möglichkeit, gemeinsam zu handeln und Aktionen auf einer globalen Ebene zu organisieren, so wie den Weltmarsch. Als eine Repräsentantin des Programms „Gewalt gegen Frauen überwinden“, war die sehr bekannte Schauspielerin Alejandra Borrero anwesend. Sie erklärte, das Projekt mit dem Namen "nicht eine einzelne Rosenblüte", versucht, eine Stadt ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu schaffen. Sie sagt „für uns was das Jahr 2000 das neue Millennium, es wurde überall in der Welt gefeiert, heute können wir sehen, wie die ganze Welt sich darauf vorbereitet, um Frieden und Gewaltlosigkeit zu bitten." Die Veranstaltung fand in einem Auditorium des Instituts für Erholung und Sport statt, einer Abteilung des Rathauses. In Bogota findet seit längerem ein Prozess der Zusammenarbeit zwischen der Humanistischen Bewegung, der Organisation "Welt ohne Kriege" und dem Bürgermeister von Bogotá statt. Unter den Teilnehmern sind folgende Personen besonders erwähnenswert: Gerolamo Schiavoni, italienischer Botschafter von Kolumbien, Maria Sipos, Norwegische Botschafterin in Bogotá, Redepaz Präsident Luis Emil Sanabria, Meta Ex-Regierungschef Alan Jara, der mehrere Jahre lang ein Gefangener der Gruppe FARC war, Asfampaz Präsident Marlene Orjuela, die Rockgruppe Pornomotora, und Repräsentanten des Pazifistischen Poesie und Kurzgeschichten Weltwettbewerbes.



PARAGUAY



CILE



SPANIEN



ARGENTINIEN



GRIECHENLAND



FRANKREICH



EQUADOR

[www.weltweitermarsch.eu](http://www.weltweitermarsch.eu)